

Textland.

LITERATURFEST 2024

HUMOR
als Widerstand

Freitag, 6. Dezember, 17–22 Uhr

Samstag, 7. Dezember, 17–22 Uhr

Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt a. M.

FREITAG, 6. DEZEMBER 2024

Seite

ab 17 Uhr im Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2

- Lena Gorelik** und **Jella Haase:** 5
Der komische Kafka
- Lesung und Gespräch: „Nochmal von vorne“ 7
Dana von Suffrin – Moderation: **Leon Joskowitz**
- Lyriksession: Livestream mit Bisswunde** 9
Julia Mantel und **Martin Piekar**
Moderation: **Alexandru Bulucz**
- Lesung und Gespräch: „Das Herz wirft ... Schatten“ 11
Noemi Somalvico – Moderation: **Sonja Yakovleva**
- Tragikomische Absurditäten** 13
Jakob Nolte – Moderation: **Miryam Schellbach**

SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2024

ab 17 Uhr im Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2

- Lesung und Gespräch: „Pleasure“ 15
Jovana Reisinger – Moderation: **Miryam Schellbach**
- Spoken-Word-Performances mit** 17
Paul Bokowski | Fatima Moumouni | Aileen Schneider
Moderation: **Aileen Schneider**
- Lesung und Gespräch: „Radio Sarajevo“ 19
Tijan Sila – Moderation: **Maryam Aras**
- Lesung und Gespräch: „Minihorror“ 21
Barbi Marković – Moderation: **Maryam Aras**
- Spoken-Word-Konzert – Arno Camenisch liest** 23
Am Klavier: **Tsovinar Suflyan**
- Förderer | Impressum 24

Textland.

Humor als Widerstand

Textland setzt sich mit der dynamischen Entwicklung von Literatur in unseren pluralen Lebenswelten auseinander. In einer Zeit sich zuspitzender Frontenbildung gesellschaftlicher und politischer Lager folgt das Literaturfest in diesem Jahr dem Motto „Humor als Widerstand“. Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Genres zeigen an zwei Tagen, wie der Einsatz von Humor in Prosa, Lyrik und Performance-Kunst positive Gesprächsdynamiken zu fördern vermag.

Mit dem Fokus auf die Wirkmacht des Humors und dessen Spielarten – vom schwarzen Humor und Wortwitz über die Groteske und Parodie bis zur Ironie und Satire – tauschen sich Autorinnen und Autoren untereinander aus, die nicht nur in vielfältigen Genres, sondern auch in der Multikulturalität des deutschen Sprachraums beheimatet sind.

Wir zählen auf Ihr Interesse und
freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Textland-Team



Foto: Charlotte Troll

Lena Gorelik

Ihr Romandebüt „Hochzeit in Jerusalem“ war für den Deutschen Buchpreis nominiert, der Roman „Mehr Schwarz als Lila“ für den Deutschen Jugendbuchpreis. Regelmäßig schreibt sie Essays und Reportagen, u.a. für DIE ZEIT, SZ und DLF. Zuletzt erschien ihr Roman „Wer wir sind“.



Foto: Stefan Klüter

Jella Haase

Sie hat in anspruchsvollen Arthouse-Produktionen, Serien-Hits wie auch in großen Mainstream-Filmen gegläntzt. Man kennt sie in ihrer Rolle als Chantal in „Fack ju Göhste“ und im Netflix-Serien-Hit „Kleo“, für den sie den Grimme-Preis erhielt und die Romy als beliebteste SchauspielerIn 2023.

FREITAG, 6. DEZEMBER 2024 – 17-22 UHR

17:00 Uhr

Begrüßung:

Leon Joskowitz (Textland)

Julia Cloot (Kulturfonds FrankfurtRheinMain)

Lena Gorelik & Jella Haase: Der komische Kafka



Franz Kafka, 1923

Vor hundert Jahren ist Franz Kafka gestorben, der auch ein großartiger Witzeerzähler war. Wie berichtet wird, musste er etwa die Lesung seines Romans „Der Prozess“ wegen Lachanfällen immer wieder unterbrechen. „Des Scherzens und Lachens war kein Ende“, schrieb sein Freund Max Brod. Kafkas Komik, die den Abgrund unter sich weiß und aus der Verzweiflung geboren wird, ist

stets von hinter sinniger Qualität. Humor war für ihn ein Akt des Widerstands gegen Angst und Beängstigendes, ein Mittel, um in einer engen Welt bei Sinnen zu bleiben. Kafka folgte der Devise: „Verbringe die Zeit nicht mit der Suche nach einem Hindernis, vielleicht ist keins da.“

Die Schriftstellerin **Lena Gorelik** beleuchtet Kafkas Humor mit Stellen aus seinen Werken, die uns zum Lachen bringen, obwohl sie eigentlich nicht zum Lachen sind. Sie blendet dabei weder sein ambivalentes Verhältnis zum Jüdischsein aus noch die Tatsache, dass wir Kafka unter dem Eindruck eines noch immer existierenden Antisemitismus lesen. Lena Gorelik breitet Kafkas groteskem Humor den fliegenden Teppich aus, auf dem die Schauspielerin **Jella Haase** Platz nehmen und mitfliegen wird. Kaum eine andere Stimme als ihre kann Kafkas Lachen besser zum Funkeln bringen. (Mit Dank an Insa Wilke)



Foto: Tara Wolff

Dana von Suffrin

1985 in München geboren. Studium in München, Neapel und Jerusalem. 2017 Promotion mit einer Arbeit zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen Zionismus. Ihr Romandebüt „Otto“ wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Klaus-Michael-Kühne-Preis (2019), dem Ernst Hoferichter-Preis (2020) und dem Förderpreis des Friedrich-Hölderlin-Preises (2020). Ihr Roman „Nochmal von vorne“ ist nominiert für den Deutschen Buchpreis 2024.

17:10 Uhr

Dana von Suffrin: „Nochmal von vorne“

Moderation: Leon Juskowitz

In ihrem Roman „Nochmal von vorne“ erzählt Dana von Suffrin von einer deutsch-jüdischen Familie, in der es nur Fliehkräfte zu geben scheint. Vor allem nach dem Tod des Vaters kommt für Tochter Rosa vieles in Bewegung, das sie lieber unter der Oberfläche gehalten hätte. Mit rabenschwarzem Humor führt die Autorin die Nachwirkungen eines ganzen Jahrhunderts voller Gewalt und Vertreibung wie auch die Beziehung von zwei Schwestern vor Augen, die sich entzweien und wieder versöhnen, weil es etwas gibt, das nur sie aneinander verstehen.



Foto: Michaell Faust

Leon Juskowitz

schreibt und erzählt Geschichten. 2024 wurde sein Libretto „Džemila und Jehuda Bel Air“ als musikalische Erzählung in Griechenland und Deutschland aufgeführt. 2023 erschien sein Debüt „Vom Kochen und Töten“. Er lehrt Ethik und Kochen in Frankfurt am Main und ist Mitglied des internationalen ENSEMBLE PARAZENON sowie des Künstler*innenkollektivs KVTV. Leon Juskowitz gehört zum Projektteam des Literaturfests Textland.



Foto: Charlotte Werndt

Martin Piekar

gewann 2023 den Kelag- und den Publikums-Preis beim Bachmannwettbewerb 2023. 2024 wurde ihm der Robert-Gernhardt-Preis für sein Prosaprojekt „Vom Fällen eines Stammbaums“ verliehen. Seine drei Gedichtbände erschienen im Verlagshaus Berlin, zuletzt „livestream & leichen“ (2023).



Foto: Alexander Paul Englert

Julia Mantel

lebt als Lyrikerin und Sprecherin in Frankfurt am Main. Gründungsmitglied des Frankfurter Dichterkollektivs Salon Fluchtentier. Sie hat fünf Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt „Autobiographie einer Bisswunde“ in der Edition Michael Kellner (2024).

19:50 Uhr

Lyriksession: Livestream mit Bisswunde

Martin Piekar meets Julia Mantel

Moderation: Alexandru Bulucz

Es heißt häufig, diese oder jene Poesie sei voller Sprachwitz, als herrschte Konsens über die Bedeutung dieser Zuschreibung. Was also ist Sprachwitz, mit welchen rhetorischen Techniken lässt er sich herstellen, wann ist er literarisch angebracht? Ist damit etwa Esprit gemeint? Lust und Lustiges? Gar Humor? Das Wort „Humor“ stammt aus dem Lateinischen und heißt so viel wie „Feuchtigkeit“. Es bezeichnet ursprünglich die vier elementaren Körpersäfte (hūmorēs), die jedem Lebewesen eigen sind und die Temperamente cholerisch, phlegmatisch, sanguinisch und melancholisch ergeben.

Martin Piekar und **Julia Mantel** haben in diesem Jahr neue Gedichtbände veröffentlicht und werden die Türen ihrer poetischen Spracherfahrungswelten weit aufreißen. Mit **Alexandru Bulucz** werden sie auch Konzepte des Sprachwitzes besprechen.



Foto: Renate von Mangold

Alexandru Bulucz

ist Autor, Übersetzer und Publizist. Für seine Prosa wurde er mit dem Deutschlandfunk-Preis beim Bachmannwettbewerb (2022) ausgezeichnet, für seine Dichtung zuletzt mit dem Bingel-Preis und dem Hölty-Preis (beides 2024). Sein aktueller Gedichtband „Stundenholz“ ist 2024 bei Schöffling & Co. erschienen. Bulucz lebt und arbeitet in Berlin.



Foto: Tomas Wuethrich

Noemi Somalvico

1994 in Solothurn geboren, studierte Literarisches Schreiben in Biel, Contemporary Arts Practice in Bern und ging dazwischen allerlei Beschäftigungen nach. Anfang 2022 erschien bei Voland & Quist ihr Debüt „Ist hier das Jenseits, fragt Schwein“, das mehrfach ausgezeichnet wurde. 2023 war sie zu Gast im Literarischen Colloquium Berlin, wo sie an ihren neuen Texten gearbeitet hat. Ihr zweiter Roman „Das Herz wirft in der Brust keinen Schatten“ erschien 2024 ebenfalls bei Voland & Quist.

20:30 Uhr

Noemi Somalvico:
**„Das Herz wirft in der Brust
keinen Schatten“**

Moderation: Sonja Yakovleva

Noemi Somalvicos Roman „Das Herz wirft in der Brust keinen Schatten“ kreist um das Gefühlschaos in romantischen Beziehungen, um Anfang und Ende von Zärtlichkeit, um Sehen, Küssen, Beißen und Spionieren. Noemi Somalvico schreibt „so erfrischend über das Lieben, dass man laut herauslachen möchte“, kommentiert Rezensentin Lea Siedler das Werk.



Foto: © Robert Schittko

Sonja Yakovleva

(*1989, Potsdam) lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Sie hat an der Hochschule für Gestaltung Offenbach und an der Hochschule der Bildenden Künste in Athen (GR) studiert. Neben ihrer solokünstlerischen Tätigkeit ist sie Mitglied des Kollektivs KVTv, mit dem Yakovleva den Videoblog KulturvotzenTV über zeitgenössische Kunst auf Instagram betreibt und Ausstellungs- und Publikationsprojekte kuratiert.



Foto: Stefan Klüter

Jakob Nolte

Geboren 1988, wuchs in Barsinghausen am Deister auf. Seine Theaterstücke wurden mehrfach prämiert und an zahlreichen Bühnen Europas gespielt. Sein Debütroman „ALFF“ wurde mit dem Kunstpreis Literatur 2016 ausgezeichnet. Sein Roman „Schreckliche Gewalten“ war 2017 für den Deutschen Buchpreis nominiert. Er ist Co-Kurator der Webseite tegelmedia.net und lebt in Berlin. „Kurzes Buch über Tobias“ ist sein erstes Buch im Suhrkamp Verlag.

21:15 Uhr

Tragikomische Absurditäten: Jakob Nolte im Gespräch mit Miryam Schellbach

In seinen Romanen besticht Jakob Nolte mit „cartooneskem Humor, tragikomischen Absurditäten und Ironie“. Sein Debüt „ALFF“ erhielt denn auch postwendend den Kunstpreis Literatur, seine europaweit aufgeführten Theaterstücke wurden gleich mehrfach prämiert. Wie er in seinem jüngsten Roman „Die Frau mit den vier Armen“ in „surrealistischen, kurzen, cineastischen Szenen“ von ruppigen Frauen und traurigen verklemmten jungen Männern erzählt, hat Rezensentin Susanne Romanowski völlig begeistert. Mit Miryam Schellbach tauscht sich Jakob Nolte darüber aus, welche Bedeutung der Humor für das Wesen seiner literarischen Charaktere besitzt.



Foto: Holger Friedemuth

Miryam Schellbach

ist Lektorin, Literaturkritikerin und Moderatorin. Ihre Rezensionen, Interviews und Porträts sind in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in der Süddeutschen Zeitung erschienen. 2021/22 war sie Jurorin des Leipziger Buchpreises und in gleicher Funktion 2022 beim Wortmeldungen Literaturpreis. Seit Oktober 2022 hat sie die Programmleitung des Claassen-Verlags innerhalb der Ullstein Buchverlage inne.



Foto: Sophie Wanninger

Jovana Reisinger

ist Autorin, Filmemacherin und bildende Künstlerin. Mit ihrem Buch „Spitzenreiterinnen“ war sie 2021 für den Bayerischen Buchpreis nominiert. 2022 erschien ihr essayistischer Roman „Enjoy Schatz“. Seit 2020 schreibt sie die Menstruationskolumne „Bleeding Love“ für die VOGUE, seit 2023 die „Single-Kolumne“ für die F.A.Z.

17:00 Uhr

Jovana Reisinger: „Pleasure“

Moderation: Miryam Schellbach

In ihrem jüngsten Werk „Pleasure“ unternimmt Jovana Reisinger eine atemberaubende Tour de Force durch die Luxus-Triade. Es geht um Kitsch, Glamour und Trash, um Körper und Identitäten, um Strass, Klasse und künstliche Fingernägel. Wie die Autorin und Filmemacherin Katja Eichinger bescheinigt, schildert Jovana Reisinger „höchst amüsant und intelligent das feministische Lebensgefühl einer neuen Generation, die sich ein Recht auf Widersprüche vorbehält“.



Foto: Holger Friedemuth

Miryam Schellbach

ist Lektorin, Literaturkritikerin und Moderatorin. Ihre Rezensionen, Interviews und Porträts sind in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in der Süddeutschen Zeitung erschienen. 2021/22 war sie Jurorin des Leipziger Buchpreises und in gleicher Funktion 2022 beim Wortmeldungen Literaturpreis. Seit Oktober 2022 hat sie die Programmleitung des Claassen-Verlags innerhalb der Ullstein Buchverlage inne.



Foto: Yves Bachmann

Fatima Moumouni

ist Spoken-Word-Poetin und zudem als Bühnenautorin, Rapperin, Moderatorin und Kolumnistin tätig. Seit 2015 ist sie neben Soloauftritten in der Schweiz und international mit Laurin Buser im Duo aktiv. 2021 wurden die beiden mit dem Salzburger Stier ausgezeichnet.



Foto: Benjamin Zibner

Paul Bokowski

Er ist Gründungsmitglied von PEN Berlin und der stadtbekannten Berliner Lesebühne „Fuchs & Söhne“. Sein humoristisches Kurzgeschichtendebüt „Hauptsache nichts mit Menschen“ avancierte schnell zum erfolgreichen Longseller. Sein Debütroman „Schlesenburg“ erschien im btb Verlag.



Foto: Lukas Anton

Aileen Schneider

Die studierte Opernregisseurin ist neben ihrer Hauptberufung am Theater auch Hessen-Meisterin 2022 und Rheinland-Pfalz-Vizemeisterin 2024 im Poetry Slam, Dramatikerin und Moderatorin. Sie moderiert den Dead vs. Alive Slam im Schauspiel Frankfurt sowie Lesungen für den Hessischen Literaturrat.

18:00 Uhr

Spoken-Word-Perfor-
mances Paul Bokowski

Fatima Moumouni

Aileen Schneider

Moderation:

Aileen Schneider

Der Autor und Vorleser Paul Bokowski gehört seit vielen Jahren zur Speerspitze der Deutschen Lesebühnenszene. Die Kolumnistin und Moderatorin Fatima Moumouni ist mit Shows auf verschiedenen Bühnen präsent und moderiert Gesprächsreihen zu Rassismus, Islamfeindlichkeit und überholten kolonialistischen Geschichtsbildern „alter weißer“ Männer. Die Opernregisseurin Aileen Schneider hat Superheldinnen-Charaktere geschaffen, die zwischenmenschliche Vorgänge und Emotionen mit augenzwinkernder Gesellschaftskritik ergründen.



Foto: Christian Werner

Tijan Sila

Geboren 1981 in Sarajevo, kam 1994 als Kriegsflüchtling nach Deutschland. Er studierte Germanistik und Anglistik in Heidelberg. 2017 erschien sein erster Roman „Tierchen Unlimited“, 2018 folgte „Die Fahne der Wünsche“, 2021 „Krach“. Zuletzt erschien sein autobiographisches Buch „Radio Sarajevo“ (2023) bei Hanser Berlin. Darüber hinaus veröffentlichte er Essays in der ZEIT, der taz und der Freitag. 2024 erhielt er den Ingeborg-Bachmann-Preis. Tijan Sila lebt in Kaiserslautern.

19:30 Uhr

Tijan Sila: „Radio Sarajevo“

Moderation: Maryam Aras

Der diesjährige Bachmann-Preisträger Tijan Sila lässt in „Radio Sarajevo“ seine Kindheit Revue passieren. Als Sarajevo in Flammen steht, wird aus dem Jungen ein junger Mann, der zu überleben lernt. Der autobiographische Roman erzählt davon, wie Dichter zu Mördern werden und Mörder zu Helden, erzählt von Menschen, denen jede Menschlichkeit genommen wurde. „Dieses Buch pflegt eine Qualität, die selten ist in der deutschsprachigen Literatur: das Tragikomische“, hob Philipp Tingle im Literarischen Quartett hervor.



Foto: Fatima Khan

Maryam Aras

ist Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin und Autorin. Ihre Essays und Texte erscheinen u.a. bei Die Presse, in der Berliner Zeitung und im Deutschlandfunk Kultur. Maryam kuratiert und moderiert Literaturveranstaltungen und arbeitet als Übersetzerin und Literaturvermittlerin persischsprachiger Lyrik und Prosa. Wissenschaftlich beschäftigt sie sich vor allem mit Postkolonialität und Rezeptionsmustern von BPOC-Autor*innen in der deutschsprachigen Kritik.



Foto: Apollonia T. Bitzan

Barbi Marković

Geboren 1980 in Belgrad, lebt seit 2006 in Wien, 2011/2012 als Stadtschreiberin in Graz. 2009 machte Marković mit dem Thomas-Bernhard-Remix-Roman „Ausgehen“ Furore. 2016 erschien der Roman „Superheldinnen“, für den sie zahlreiche Preise erhielt. 2018 wurde „Superheldinnen“ im Volkstheater Wien aufgeführt. Zuletzt im Residenz Verlag erschienen: „Die verschissene Zeit“ (2021) und „Minihorror“ (2023).

20:10 Uhr

Barbi Markovic: „Minihorror“

Moderation: Maryam Aras

In „Minihorror“ nimmt Barbi Marković zu den Abenteuern von Mini und Miki im Wiener Alltag mit. Als Fremde bemühen sie sich, dazuzugehören und alles richtig zu machen, werden aber trotzdem von Monstern, Katastrophen und Schwierigkeiten verfolgt. Die diesjährige Empfängerin des Leipziger Buchmesse-Preises beleuchtet in „Minihorror“ die großen und kleinen Albträume des Mittelstands, die Abgründe, die sich im Alltag auftun und nicht mehr schließen wollen. „Ein innovatives, zynisches und höchst amüsantes Buch“, findet Rezensentin Jolinde Hüchtker.



Foto: Fatima Khan

Maryam Aras

ist Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin und Autorin. Ihre Essays und Texte erscheinen u.a. bei Die Presse, in der Berliner Zeitung und im Deutschlandfunk Kultur. Maryam kuratiert und moderiert Literaturveranstaltungen und arbeitet als Übersetzerin und Literaturvermittlerin persischsprachiger Lyrik und Prosa. Wissenschaftlich beschäftigt sie sich vor allem mit Postkolonialität und Rezeptionsmustern von BPoC-Autor*innen in der deutschsprachigen Kritik.



Foto: Janosch Abel

Arno Camenisch

1978 in Tavanasa im Kanton Graubünden geboren, studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. 2009 erschien sein erster Roman „Sez Ner“, dem zwölf weitere Bücher folgten, unter anderem „Hinter dem Bahnhof“ (2010), „Der letzte Schnee“ (2018), „Goldene Jahre“ (2020) oder zuletzt „Die Welt“ (2022). Seine Texte wurden in über 20 Sprachen übersetzt und seine Lesungen führten ihn quer durch die Welt, von Hongkong über Paris und Buenos Aires bis nach New York.

21:10 Uhr

Spoken-Word-Konzert:

Arno Camenisch liest

Am Klavier: Tsovinar Suflyan

„Seine Lesungen sind Kult.“ Hessischer Rundfunk

Der Bündner Autor und Performer Arno Camenisch hat einen exklusiven Auftritt mit Spoken-Word-Texten – frischen, witzigen und tiefgründigen Geschichten mitten aus dem Leben gegriffen, die einem direkt ans Herz gehen, und wenn er liest, tut er dies auf seine ihm ganz eigene Art, in seinem unvergleichlichen, humorvollen „Camenisch-Sound“. Auf der Bühne wird Camenisch von der Pianistin Tsovinar Suflyan begleitet, und durch die Musik werden Camenischs Texte zu Songs und der Auftritt zu einem Konzert – ein unvergessliches Erlebnis!



Foto: Tobias Epp

Tsovinar Suflyan

Die 1989 in Jerewan geborene armenische Pianistin tritt, nebst ihrer Tätigkeit als Klavierpädagogin, als Solistin, Liedbegleiterin und Kammermusikerin in verschiedenen Ländern Europas sowie Südamerikas sowie auf. Seit 2017 wirkt Tsovinar Suflyan als Pianistin des Richard Wagner Museums Luzern.

FREITAG, 6. Dezember 2024, 17:00–22:00 Uhr

SAMSTAG, 7. Dezember 2024, 17:00–22:00 Uhr

Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt a.M.

Eintritt:

Freitag, 6.12.: 12 €, erm. 8 €

Samstag, 7.12.: 12 €, erm. 8 €

Dauerkarte: 20 €, erm. 15 €

TICKETS online, im Vorverkauf, über die telefonische Karten-Hotline oder an der Einlasskasse des Literaturhauses Frankfurt:

<https://literaturhaus-frankfurt.de/karten/>



GEFÖRDERT VON



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain



Crespo
Foundation

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Forschung,
Kunst und Kultur

Veranstalter: Förderkreis Frankfurt e.V. – Kultur & Diskurs



Textland 2024:

**Das Team: Ulla Bayerl | Leon Joskowitz | Sven Hassel |
Barbara Englert | Riccarda Gleichauf | Ursula Benedict |
Doris Stickler | Florian Koch**